

# **Soziale Netzwerke und soziale Unterstützungsprozesse junger geflüchteter Menschen (Arbeitstitel)**

Abstract zum Promotionsvorhaben, Lisa Große

Junge geflüchtete Menschen verlassen mit der Flucht nicht nur sie schädigende und unterstützende soziale Netzwerke, sondern stehen im Ankommensprozess vor Herausforderungen des „doppelten Übergangs“ (Adam, 2009, S. 145). Sie haben Akkulturations- und Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Die vielfältigen postmigrantischen Stressoren (u.a. Sprache, Aufenthalt, Diskriminierung; Sukale et al., 2016; Lechner & Huber, 2017; Diekmann & Fereidooni, 2019) kumulieren zudem nicht selten mit Folgen erlebter Traumata vor und während der Flucht (Karpenstein & Rohleder, 2021; Witt et al., 2015). Soziale Netzwerke als Knoten (Personen) und Kanten (Beziehung zwischen den Personen) (Gamper & Reschke, 2010) haben als eine Funktion soziale Unterstützung inne. Sie wird innerhalb sozialer Netzwerke zur Verfügung gestellt und zwischen den einzelnen Akteur:innen ausgetauscht (Weinhold & Nestmann, 2012). Die verschiedenen Formen sozialer Unterstützung (emotional, informativ-beratend, praktisch-instrumentell, interpretativdeutend; House, 1981) können stressmindernd, aber auch generell gesundheitsfördernd sein (Haupt- und Puffereffekt sozialer Unterstützung; Weinhold & Nestmann, 2012). Das sogenannte Passungsmodell nimmt die Komplexität eines Unterstützungsprozesses in den Blick, indem Hinweise auf die Passung von Unterstützungsform, -Zeitpunkt, aber auch Verhalten von Gebenden, Nehmenden in den Blick genommen wird (ebd.).

Das Dissertationsvorhaben untersucht mithilfe einer Sekundäranalyse (Medjedović, 2020) qualitativer Daten eines Forschungsprojektes an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, wie junge Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, den Unterstützungsprozess im Ankommensprozess beschreiben. Hierfür stehen insgesamt 20 problemzentrierte Interviews (Witzel & Reiter, 2022) mit jungen Menschen und vier Gruppendiskussionen mit psychosozial tätigen Fachkräften zur Verfügung. Mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2022) soll die Komplexität des genannten Passungsmodells untersucht werden. Hierfür werden induktiv Herausforderungen sowie Ressourcen und Unterstützungsleistungen im Ankommensprozess, aber auch Beziehungs- und Vertrauensprozesse zwischen Unterstützungsnehmenden und Unterstützungsgebenden untersucht. Um die Einbettung der jungen Menschen, vor allem aber auch belastende Kontakte und Schlüsselpersonen im Ankommensprozess zu identifizieren, wird zudem deduktiv nach professionellen und nicht-professionellen Kontakten gefragt. Die Ergebnisse der Dissertation soll nicht nur zum Diskurs der Disziplin Sozialer Arbeit in der Auseinandersetzung mit sozialen Unterstützungsprozessen einen Beitrag leisten, sondern auch wichtige Erkenntnisse für die Praxis psychosozial tätiger Fachkräfte in der Zusammenarbeit mit der vulnerablen Zielgruppe liefern.

Adam, H. (2009): Adoleszenz und Flucht - Wie jugendliche Flüchtlinge traumatisierende Erfahrungen bewältigen. In: King, V. & Koller, H.-C. (Hg.). Adoleszenz - Migration - Bildung: Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund. VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 139–153.

Diekmann, D. & Fereidooni, K. (2019). Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen geflüchteter Menschen in Deutschland: Ein Forschungsüberblick. Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung, 3(2), S. 343–360.

Gamper, M. & Reschke, L. (Hg.) (2010): Knoten und Kanten. Soziale Netzwerkanalyse in Wirtschafts- und Migrationsforschung. Bielefeld: transcript.

House, J. S. (1981): Work stress and social support. Reading, MA: Addison-Wesley.

Karpenstein, J. & Rohleder, D. (2021). Die Situation junger geflüchteter Menschen in Deutschland. Bundesverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF). [https://bumf.de/src/wp-content/uploads/2021/04/webversion\\_onlineumfrage2020.pdf](https://bumf.de/src/wp-content/uploads/2021/04/webversion_onlineumfrage2020.pdf) [08.02.2024].

Mayring, P. (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 13., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz.

Medjedović, I. (2020): Qualitative Sekundäranalyse. In: Mey, G.; Mruck, K. (Hg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. 2., erw. und überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer (Reihe: Springer Reference Psychologie). S. 79-95.

Sukale, T., Rassenhofer, M., Plener, P. L. & Fegert, J. M. (2016). Belastungen und Ressourcen unbegleiteter und begleiteter Minderjähriger mit Fluchterfahrung: Ein Konzept zur strukturierten Einschätzung und darauf aufbauende Interventionsplanung. Das Jugendamt – Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht, 89(4), S. 174-183.

Weinhold, K. & Nestmann, F. (2012): Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung in Übergängen. In: Gahleitner, S. B. & Hahn, G. (Hg.): Übergänge gestalten – Lebenskrisen begleiten. Bonn: Psychiatrie-Verlag (Reihe: Klinische Sozialarbeit. Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung, Bd. 4). S. 52-67.

Witt, A., Rassenhofer, M., Fegert, J. M. & Plener, P. L. (2015). Hilfebedarf und Hilfsangebote in der Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen: Eine systematische Übersicht. Kindheit und Entwicklung, 24(4), S. 209-224.

Witzel, A. & Reiter, H. (2022): Das problemzentrierte Interview – eine praxisorientierte Einführung. Weinheim: Beltz.